In der Wunschfalle

Kinderbuch Nanu? Was ist dem mit dem Sams passiert? Eines seiner Hauptmerkmale, die blauen Punkte auf den Wangen, sind verschwunden! Nun, das liegt daran, dass der Struwelkopf und Herr Taschenbier alle Wunschpunkte verwünscht haben. Der letzte Wunsch brachte eine Wunschmaschine hervor, doch die hat es in sich. Statt eines Spielzeugs für den Herbstwind bekommt das Sams einen Feuer spuckenden Kameraden. Paul Maars Buch „Das Sams und der blaue Drache“ (Oetinger) ist eine sehr vergnügliche Lektüre nicht nur für Kinder ab sieben Jahren.

Im Zentrum die Liebe

Lesung Seit „Toni Erdmann“ kennt jeder ihr Gesicht. Und auf ihrem Debütalbum „Be your own Prince“ bringt sie derzeit die Zuhörer mit intimen Worten und den Klängen der Kalimba zum Erröten. Sandra Hüller, drei Mal Schauspielerin des Jahres, weiß auf vielerlei Weise zu verstören und betören. Bei Voland&Quist feiert sie die Liebe in einer Lesung und in all ihren Facetten, denn die steht im Zentrum von Volker Sielaffs Langgedicht mit dem herrlich kuriosen Titel „Mystische Aubergine“ (MP3-Download).

Der neue Mason

Serie Für einen Karrierewechsel ist es nie zu spät. Perry Mason, der als versierter Strafverteidiger von 1957 bis 1966 in sagenhaften 271 Folgen jeden Klienten der verdienten Unschuld zuführte, ist jetzt Privatdetektiv. Ob er als solcher ebenso erfolgreich agiert wie in der US-Serie von anno dunnemals, ist ab 31. Juli auf Sky Atlanic zu sehen.

Hören und Sehen

Europas große Schuld und das Ende alles Bisherigen: Was diese Woche in der Kultur passiert

AUSGEWÄHLT VON BARBARA WEITZEL

Film Als Levan Akins Film „Als wir tanzten“ 2019 in Tiflis uraufgeführt wurde, tobte in den Straßen der Mob. Trotz des Antidiskriminierungsgesetzes von 2014 gilt Schwulsein und jede andere Art queerer Sexualität in Georgien immer noch vielen als Schande. Das sinnliche Ballett- und Liebesdrama wurde dennoch in vielen Ländern mit Preisen überhäuft und ist ab Donnerstag im Kino zu sehen.

ALS WIR TANZTEN: OETINGER; CHRISTIAN HÜLLER: © HBO; SALVATOR KIRCHE; DANUBE BOOKS

20.000

EURO

Auszeichnung Irina Liebmann erhält für den Roman „Die Große Hamburger Straße“ den mit 20.000 Euro dotierten Uwe-Johnson-Preis. Die Jury begründete ihre Entscheidung damit, dass es der Autorin darum gehe, zu erzählen, ›wie etwas wirklich ist‹ und, wie bei Johnson (1934-1984), ›Herkunft kenntlich zu machen‹ und ›in Kenntnis (zu) leben‹. Die Preisverleihung findet im Rahmen der Uwe-Johnson-Tage am 9.Oktober in der Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern in Berlin statt.

”

Wenn wir die Straßenseite wechseln, sind wir ein Stück weit verarmt als Menschen

Nick Thorpe: Die weinende Straße vor mir

Apokalypse now

Theater Die Titanic war schon halb versunken, doch die Band spielte weiter. Und weiter. Und weiter. Auch Laura Naumann lässt in ihrem Stück „Das hässliche Universum“ am Münchner Volkstheater die Musik zuletzt verklingen, während die Welt zwischen qualmenden Ruinen ihrem Untergang entgegenrast. Und die Menschen? Kommentieren die Apokalypse in den Chats. Alle erhielten dieselbe Nachricht: „Alles muss brennen.“

Der Horror von 2010

Ausstellung 21 junge Menschen starben am 24. Juli 2010 im Gedränge, 650 wurden verletzt, ohne seelische Wunden ist wohl niemand der Tragödie in Duisburg entkommen. „Entzogen – dem Leben. Der Menge. Der Verantwortung. Dem Vergessen. Der Zeit.“ heißt die Ausstellung, die in der Salvatorkirche an die Love Parade vor 10 Jahren erinnert. Zu sehen sind Arbeiten des Düsseldorfer Künstlers Walter Maria Padao, unter anderem ein großformatiges Werk zum Geschehen im Tunnel. Andere zeigen die „Resonanz in den Flüchtigkeiten unserer Welt“.

Die große Schande

Sachbuch Die Pandemie hat das Thema, wie fast alle, aus den Medien und dem öffentlichen Bewusstsein verdrängt. Dem kleinen ambitionierten Danube-Verlag ist also nicht genug zu danken für dieses Buch. Für „Die weinende Straße vor mir – Entlang der Balkanroute“ (Aus dem Englischen von Carsten Schmidt) ist der BBC-Korresondent Nick Thorpe die Fluchtrouten entlang gereist. Er hat mit Menschen gesprochen, die alles verloren haben außer die Hoffnung, aber auch mit Schleusern, Polizisten, Helfern und Politikern. Heraus kam: die Dokumentation einer Menschheitsschande. Lesen.

Mehr Kultur-News auf:
www.welt.de/kultur